

Buch (Monographie)

Armutat, Sascha (2003):

Kompetenzentwicklung im universitären Studienfach Personal für das Berufsfeld Personalmanagement:

Hampp.

**Abstract:**

Inhaltliches Ergebnis der Studie zum Zusammenhang von Kompetenzen und Lernprozess oder Lernsituation  
Der Autor stellt ein Evaluationskonzept für die Hochschulausbildung im Studienfach Personalmanagement vor, das von der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) entwickelt wurde. Das Konzept ist als Praxispapier gedacht und beinhaltet Komponenten eines Selbstanalyseinstruments für die Hochschulen und wie diese aufgebaut und angewendet werden sollen. Dabei werden Kriterien für die Studienfachentwicklung „Personal“ vorgestellt.

**B. Methoden**

Es handelt sich um ein Konzept zur Studiengangsentwicklung, es kann auch zur Selbstevaluation des Studiengangs genutzt werden. Diese Selbstevaluation sollte durchgeführt werden anhand:

- der relevanten Prüfungsordnung,
- der relevanten Studienordnung.
- von Konzeptpapieren, Informationsbroschüren oder Internetseiten, die das Ziel und den Aufbau des Studienfachs erläutern,
- das aktuelle Vorlesungsverzeichnis mit den aktuellen Veranstaltungen im Studienfach Personal
- falls vorhanden detailliertes Modul - bzw. Veranstaltungsbeschreibungen und
- falls vorhanden eine exemplarische Auswertung der Studierendenbefragungen im Studienfach Personal.

Der Leitfaden beinhaltet:

- Elemente eines professionalitätsförderlichen Studienfachkonzeptes für das Personalmanagement
- einen Kriterienkatalog professionalitätsförderlicher Inhalte eines Studienfachs Personal
- einen Kriterienkatalog eines kompetenzentwicklungsförderlichen Studienfachaufbaus
- Hinweise zur Auswertung der Kataloge
- eine Übersicht der Lernziele und Lerninhalte gemäß ProPerProfessional.

C. In welchem Land wurde die Studie durchgeführt?

Deutschland

D. Auf welche Ausbildung/ Abschlussart/ Fachdisziplin bezieht sich das Ergebnis?

Ausbildung/ Abschlussart

Studiengang: Personalmanagement

E. Einschätzung geeigneter Messverfahren, Hinweis auf interessante Aspekte der Studie

Keine Messung von Kompetenzen, aber Konzept für die Selbstevaluation eines Studiengangs. Geeignet für die Vorbereitung einer Studiengangsentwicklung, welche Kompetenzentwicklung und Messung beinhaltet.

**Schlagwörter:**

Studiengangentwicklung

**Kategorien:**

1.3 Lernkompetenz, Lernstrategie; 1.4 Lehrkompetenz; 1.12 Prüfungen; 2.8 Evaluation; 2.9 Konzept

**Bewertung:**

Keine Messung von Kompetenzen, aber Konzept für die Selbstevaluation eines Studiengangs. Geeignet für die Vorbereitung einer Studiengangsentwicklung, welche Kompetenzentwicklung und Messung beinhaltet.

Beitrag

Bülow-Schramm, Margret (2008):

Hochschuldidaktische Prüfungskritik revisited unter Bolognabedingungen.

In: Sigrid Dany (Hg.): Prüfungen auf die Agenda. Hochschuldidaktische Perspektiven auf Reformen im Prüfungswesen. Unter Mitarbeit von Szczyrba Brigit und Johannes Wildt. Bielefeld: Bertelsmann (Blickpunkt Hochschuldidaktik, 118), S. 27–44.

**Abstract:**

A. Inhalt

Anhand von alten hochschuldidaktischen Prüfungsanalysen der 70er und 80er Jahre werden neue Anforderungen an Prüfungen formuliert: Konstruktion von Lernprozessen, die studienbegleitende diagnostische Rückmeldung erlauben. Integration der Prüfungsproblematik als verbindliches Thema aller Hochschulcurricula. Hinzu kommt die Frage, wie man Kompetenzen, mit ihren Elementen Performanz, systemisches Wissen und Selbststeuerung prüfen kann bei einer Zunahme der Prüfungsereignisse, die durch die Modularisierung hervorgerufen wurde.

#### B. Methodische Vorgehensweise

Kritische Diskussion der Rolle von Prüfungen im Zwei-Zyklus-Studienmodell, Folgerungen für die hochschuldidaktische Praxis und Analyse, weitere Forschungsfragen

#### C. Land

Deutschland

#### D. Ausbildung

Hochschule, erster und zweiter Zyklus

#### E. Einschätzung geeigneter Messverfahren/ Interessante Aspekte

Kein Messverfahren, interessante Forschungsfrage: Was können Studierende in 30h lernen unter der Bedingung von verschiedenen Lerntypen?

#### *Kategorien:*

1.12 Prüfungen; 2.1 Begriffsdiskussion

#### *Bewertung:*

Kein Messverfahren, interessante Forschungsfrage: Was können Studierende in 30h lernen unter der Bedingung von verschiedenen Lerntypen?

#### Buch (Sammelwerk)

Dany, Sigrid (Hg.) (2008):

Prüfungen auf die Agenda. Hochschuldidaktische Perspektiven auf Reformen im Prüfungswesen.

Unter Mitarbeit von Szczyrba Brigit und Johannes Wildt. Bielefeld: Bertelsmann (Blickpunkt Hochschuldidaktik, 118).

#### *Abstract:*

Inhalt:

Hochschuldidaktische Prüfungskritik, Bausteine für einen Perspektivenwechsel, Innovative Konzepte, Multiple Choice Prüfungen, Prüfungskoaching  
- Aufsatzsammlung

#### *Kategorien:*

1.12 Prüfungen

#### Vortrag

Futter, Kathrin (2007):

Grundlagen und Formen von Leistungsnachweisen in modularisierten Studiengängen.

Universität Zürich, Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik. 7. Hochschulrektorenkonferenz. Frankfurt, 27.11.2007.

#### *Abstract:*

A. Inhalt:

Futter entwickelt ein Lehr-Lernkonzept, indem der Leistungsnachweis für Lernprozesse fruchtbar gemacht werden soll. Im Sinne der Lernergebnisorientierung fragt sie, welche Lernstrategien durch Lernnachweis und Lernkonzept gefördert werden und ob diese für akademische Karrieren nützlich sind. Sie erstellt mit Hilfe des Kompetenzmodells von HIS (Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) eine Matrix, die veranschaulicht welche Prüfungsformen für die vier Kompetenzbereiche genutzt werden kann. Beispielsweise dienen mündliche und schriftliche Prüfung zur Feststellung von Fach- und/oder Methodenkompetenz. Die erreichten Leistungsnachweise werden für die anschließende Beurteilung der Dozenten für die LV und der Studierenden für ihren Lernprozess bzw. Lernstrategie genutzt.

B. Methode:  
Darstellung eines Lehr- und Prüfungskonzeptes

C. Ausbildung:  
Universität, Hochschulen, allgemein

D. Land:  
Schweiz

E. Einschätzung  
Der Vortrag beschränkt sich auf die Darstellung der Vorgehensweise des lernergebnisorientierten Lehrens und Prüfens. In einer anschließenden Bewertung soll dann geprüft werden, ob die Kompetenzen ausreichend gefördert wurden und was wiederholt werden muss. Gleiches auch für die Lehrveranstaltung

*Schlagwörter:*  
Kompetenzorientierte Lehre; Prüfungserfolg, Lernverhalten, Selbsteinschätzung

*Kategorien:*  
1.3 Lernkompetenz, Lernstrategie; 1.4 Lehrkompetenz; 1.12 Prüfungen; 2.9 Konzept

*Bewertung:*  
Der Vortrag beschränkt sich auf die Darstellung der Vorgehensweise des lernergebnisorientierten Lehrens und Prüfens. In einer anschließenden Bewertung soll dann geprüft werden, ob die Kompetenzen ausreichend gefördert wurden und was wiederholt werden muss. Gleiches auch für die Lehrveranstaltung

Beitrag

Huber, Ludwig (2008):

Kompetenzen prüfen?

In: Sigrid Dany (Hg.): Prüfungen auf die Agenda. Hochschuldidaktische Perspektiven auf Reformen im Prüfungswesen. Unter Mitarbeit von Szczyrba Brigit und Johannes Wildt. Bielefeld: Bertelsmann (Blickpunkt Hochschuldidaktik, 118), S. 12–26.

*Abstract:*

A. Inhalt :

Handlungsleitfaden zur Vorbereitung von kompetenzorientierten Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Huber befasst sich zunächst mit der Frage, wie man Lernergebnisse konzeptualisieren soll. Hierzu werden gängige Kompetenzdefinitionen von Klieme und Weinert herangezogen. Wichtig bei der Kompetenzdefinition ist ihm, dass sie in Handlungen konkretisiert werden. Es bedarf einer Performanz, um einzelne Kompetenzen und Kompetenzstufen ableiten zu können. Zur Planung der Lernsituation ist es sinnvoll, dass man Verfahren bzw. Operationen der wissenschaftlichen Arbeit bewusst machen kann. Eine besondere Herausforderung ist die Entwicklung komplexer Leistungsnachweise.

B. Methodische Vorgehensweise  
Diskussion eines sinnvollen Konzeptes einer kompetenzorientierten Lehrveranstaltung und Prüfung

C. Land  
Deutschland

D. Ausbildung  
Allgemein Universität

E. Einschätzung geeigneter Messverfahren/ Interessante Aspekte  
Keine Messverfahren

*Kategorien:*  
1.12 Prüfungen; 2.1 Begriffsdiskussion; 2.10 Lehr- Lernszenario

*Bewertung:*  
Keine Messverfahren

Iller, Carola; Wick, Alexander (2009):

Prüfungen als Evaluation der Kompetenzentwicklung im Studium.

In: *Das Hochschulwesen* 57 (6/2009), S. 195-201.

**Abstract:**

A. Inhalt: Prüfungen (Schriftliche oder mündliche, Assessment oder Kompetenztest)

Der Aufsatz von Carola Iller & Alexander Wick (Heidelberg) geht zunächst auf den Kompetenzbegriff ein. Die Autoren kommen zu dem Ergebnis, dass es trotz zahlreicher Bemühungen in Wissenschaft und Praxis bisher nicht zu einem einheitlichen Begriffsverständnis gekommen ist. Es wird im Weiteren das Begriffsverständnis der OECD-Studie „Definition and Selection of Competencies“ (OECD 2005) aufgegriffen und erläutert. Vor diesem Hintergrund konzentrieren sich die Autoren dann auf den Kompetenzerwerb im Studium und die Evaluation von Kompetenzen im Rahmen von Prüfungen.

Der Aufsatz zeigt drei grundsätzliche Erfassungsmethoden der Kompetenzentwicklung auf (Beobachtung, Befragung und Test), die nach Einschätzung der Autoren alle keine hinreichend vertrauenswürdigen Ergebnisse für eine Kompetenzevaluation im Studium hervorbringen. Im Anschluss daran werden so genannte „kompetenzorientierte Prüfungen“ an Hochschulen skizziert. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass eine konsequente Kompetenzorientierung in der Hochschullehre auch Veränderungen beim Zusammenwirken von Lehr- und Prüfungsaufgaben sowie bei der Entwicklung geeigneter Prüfungsformen notwendig machen.

Die Autoren sind am Institut für Bildungswissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg tätig.

B. Methodische Vorgehensweisen: Begriffsdiskussion und Darstellung, warum die drei Erfassungsmethoden nur begrenzte Reichweiten in der Kompetenzerfassung haben.

C. Land: Deutschland

D. Ausbildung: Hochschule

E. Messung von Kompetenzen (Beobachtung, Befragung und Test), Zusammenhang von Kompetenzstufe, Lehrveranstaltung und Prüfungsform.

Die Autoren sind am Institut für Bildungswissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg tätig.

**Schlagwörter:**

Prüfung

**Kategorien:**

1.12 Prüfungen; 2.1 Begriffsdiskussion

**Bewertung:**

Messung von Kompetenzen (Beobachtung, Befragung und Test), Zusammenhang von Kompetenzstufe, Lehrveranstaltung und Prüfungsform. Messung von Kompetenzen: Zusammenhang von Kompetenzstufe, Lehrveranstaltung und Prüfungsform, es gibt einen kurzen tabellarischen Überblick zu geeigneten Prüfungsformen

**Buch (Monographie)**

Moon, Jennifer (2002):

The module & programme development handbook. A practical guide to linking levels, learning outcomes & assessment:

Routledge: New York.

**Abstract:**

Inhalt:

Die Autorin besitzt langjährige Erfahrung in der Entwicklung von Studiengängen in Großbritannien. Aufbauend auf dieser Erfahrung beschreibt sie in ihrem Buch eine Vorgehensweise zur Entwicklung von Studiengängen. Zunächst werden einige Grundlagen beschrieben, nämlich die Fokussierung auf Lernergebnisse, ein Komponentenmodell der Modulentwicklung und das Nutzen von Niveaustufen bzw. deren Beschreibungen. Im Weiteren werden Vorgehensweisen zur Erstellung von Lernergebnissen und Prüfungskriterien genannt. Es folgen Kapitel zum Zusammenhang zwischen Prüfungsmethoden und Lehrstrategien, sowie zu spezifischen Prüfungsmethoden. Abschließend wird auf den Zusammenhang zwischen Modulen und gesamten Studiengängen eingegangen.

Grundlegende Komponenten bei der Studiengangsentwicklung nach Moon sind:

- Niveaubeschreibungen
- Ziele (Lehrintentionen)
- Lernergebnisse
- Prüfungskriterien
- Prüfungsmehtoden
- Lehrstrategien

Moon sieht Lernergebnisse als Beschreibungen von Mindestanforderungen („threshold statements“), nicht als Beschreibung der durchschnittlichen Leistung von Studenten. „If learning outcomes describe what a learner must do in order to pass the module, there is plenty of opportunity to promote the higher qualities of higher education learning.“

Die Beschreibung von Lernergebnissen nach Moon ist eine schwierige Aufgabe, die noch nicht völlig zufriedenstellend erfüllt werden kann, die aber dennoch notwendig und wichtig ist: „I find myself more and more needing to explain that describing learning outcomes is a form of word-play; that describing learning is a slippery occupation, and that words skid around in their meanings. We are doing our best to be clearer about something that has been very unclear. We have not arrived at a point where learning can be described with great precision, but we are doing our best to improve, and improvement is a process and not an end-point.“

Zum Problem von „unscharfen Verben“ (siehe z.B. DAAD-Leitfaden) äußert sich Moon folgendermaßen: „Learning outcomes need, therefore, to be written in terms of the representation of learning (e.g. not “be able to understand” but “be able to demonstrate understanding of...by“).

It is often suggested that words like “understanding” or “know” should not be used in learning outcomes. There is no problem in the use of such words, as long as a means of assessment of this understanding / knowing is present as well.“

Nach Moon sollten alle Lernergebnisse messbar sein. In der Praxis wiederum müssten aber nicht alle Lernergebnisse tatsächlich auch gemessen werden: „While we can say that all learning outcomes need to be assessable – they may not all need actually to be assessed in practice. This can be an institutional issue. In other situations, we might accept that we sample learning outcomes.“

Methode:

Leitfaden, Handreichung

Ausbildung:

Hochschule

Land:

England

*Schlagwörter:*

Leitfaden, Studiengangsentwicklung, Modulentwicklung, Lernergebnisse, Prüfungen

*Kategorien:*

1.12 Prüfungen; 2.9 Konzept

*Bewertung:*

Einschätzung: Hilfreiche Handreichung, Moon gibt viele Erfahrungen zu Problemen bei der Eunftührung weiter. Kein Messverfahren.